

Warstein

Montag

www.soester-anzeiger.de



Gemeinsam mit Ausrufer Les Cutts und seiner Frau Julie als Assistentin stellten sich die Teilnehmer im Innenhof des Rathauses zum Erinnerungsfoto zusammen.



Julija Ogradowski, Birgit Wüllner und Heiner Maas übergaben das Warsteiner Gastgeschenk an Karl Boggis.

Wenn die Engländer die Puppen tanzen lassen...

Gastgeber Hebden Royd überrascht beim Partnerschaftsjubiläum mit Geschenk

Von Peter Teichmann

HEBDEN BRIDGE/WARSTEIN ■ Lautes Geläut einer Handglocke und markerschütterndes Gebrüll eröffneten den offiziellen Empfang der Stadt Hebden Bridge für die Freunde aus Warstein und St. Pol am Samstagabend in der Town Hall. Les Cutts hieß so die Gesellschaft willkommen, und was die erlebte, war kein unfreundlicher Akt, sondern eine Kostprobe eines der Ausruf-Champions im Bezirk Calderdale.

Am Sonntag stand bereits der nächste Wettbewerb für Les und seine Frau Julie im nicht weit entfernten Garstang auf dem Programm. Auch eine Art, Werbung für die Stadt zu machen, denn die stets mit „God save the Queen“ endende Ansprache war eine kleine Liebeserklärung an Hebden Bridge. Das hatten die Besucher am Samstag individuell kennenlernen können, einschließlich Ausflügen in die Umgebung. Nur Birgit Wüllner als Vorsitzende der Europafreunde und aller drei aufeinander treffenden Sprachen mächtig, hatte morgens zu tun: Sie übersetzte sowohl die Ansprache von Bürgermeister Karl Boggis als auch die vom Warsteiner Ratsherrn und Bürgermeister-Vertreter Heiner Maas ins Deutsche; Maas richtete seine Worte in Englisch an die Zu-

hörer. Die Franzosen wurden über schriftliche Übersetzungen auf einer Leinwand bedient bzw. hörten ihren eigenen Bürgermeister Maurice Louf im Originalton.

So vielseitig wie der Dolmetscher-Service waren auch die Inhalte der Wortbeiträge. Sie mündeten alle in dem Wunsch, dass die Städtepartnerschaften noch lange fortbestehen mögen und setzen darauf, dass es in Hebden Bridge, St. Pol und Warstein gleichermaßen gelingt, die Jugend an das Thema heranzuführen. Wobei alle Redner, was neben den offiziellen Repräsentanten auch die Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine, Birgit Wüllner, David Parry und Gerard Bocquillon waren, jeweils positive Beispiele zitieren konnten. Seien es Austausche von jeweils zwei der drei Partner oder Triple-Aktionen mit Beteiligung aller. Unterschiedlich waren die Reden der „Offiziellen“ insofern, als Gastgeber Karl Boggis neben Erinnerungen an schöne Begegnungen der Menschen aus dem Städtetrio auch die Probleme nicht außer Acht ließ, die aktuell in Europa herrschen und nicht zulassen, dass Menschen wegen des Verlustes ihrer Heimat in großer Bedrängnis sind. Ähnlich und noch eindringlicher sprach Maurice Louf, der einen großen Bogen in die

Weltpolitik schlug und die Bedeutung der Friedensarbeit an der Basis hervorhob. Dies machte auch Heiner Maas in seinem Beitrag dadurch deutlich, dass die Warsteiner Verantwortlichen alte Fotos herausgekratzt hatten, die an die Anfänge der Partnerschaften von Warstein mit Hebden Bridge vor 20 und mit St. Pol vor 50 Jahren erinnerten. Ganz abgesehen von den Personen sorgte die Mode, ob Kleidung oder Haarpracht, für Erheiterung. Und tatsächlich schaffte er es, die Zuhörer, von denen viele bereits in Warstein waren und auch den Karneval kennengelernt haben, zu einem lauten „He-lau“ hinzureißen.

Wiederum völlig unterschiedlich waren auch die Gastgeschenke, die sich die Partner machten, wobei das zwischen Warstein und Hebden Bridge, sowie St. Pol und Hebden Bridge ablief, und die Dreier-Beziehung nur durch eine Gabe der Gastgeber an beide Gäste gewürdigt wurde: Bürgermeister Boggis händigte die am Freitag unterschriebenen Partnerschafts-Erneuerungsurkunden an Heiner Maas und Maurice Louf aus. Aber dann: War das geschnittene Wappen von St. Pol eher ein handelsübliches Präsent, hatten sich Warstein und Hebden Bridge bestaunte Ideen einfallen lassen. Julija Ogradowski aus Be-



Bildergalerie
zum Thema auf
www.soester-anzeiger.de

leckte hatte einen Baumstamm getöpft mit den Namen und Jahresdaten der Freundschaften, der in jeder Ausstellung einen besonderen Platz einnehmen könnte. Und für Hebden Bridge fertigte die als „Automata Maker“ tätige Künstlerin Lisa Slater kleine Holzgestelle, auf denen vor der Kulisse der Hebden Bridge drei Figuren durch Kurbeldrehen zum Tanzen gebracht werden: ein Müller aus St. Pol, ein Bürger Hebden Bridges in Cordhose und ein Schütze aus Warstein. Das hatte den Stadtbewohnern von Hebden Bridge wohl so gut gefallen, dass sie sich gleich ein eigenes identisches Exemplar „schenkten“.

Der Aufwand für diese Begegnung war groß, die erstmals in der Geschichte der Partnerschaften Bürger aller drei Städte in Hebden Bridge zusammenführte. Das war wegen der überschaubaren Größe der Stadt bisher für nicht möglich erachtet worden: Woher Gastfamilien für fast 70 Besucher nehmen? Aber es hat funktioniert, Organisator David Parry fielen am Ende mehrere Steine vom Herzen, und jetzt wird nach vorn geschaut: Im Mai 2016 kommen die Engländer nach Warstein.

STARTSCHUSS

Würdige Repräsentanten

Von Peter Teichmann



Ein bisschen war Bürgermeister Manfred Gödde auch mit in Hebden Bridge, denn von vielen Seiten wurde bedauert, dass er die Reise nicht hatte mit antreten können. Sein Vertreter vor Ort Heiner Maas und Europafreunde-Vorsitzende Birgit Wüllner sparten beim offiziellen Empfang auch nicht aus, die ihnen von Gödde aufgetragenen Grüße zu übermitteln. Aber Maas zeigte, dass er durchaus das Zeug hat, seine Stadt würdig zu repräsentieren, wenn er auch einmal Opfer eines nicht genau definierten Termins wurde und er der Empfehlung vertraute, in Freizeitkleidung zu kommen. Man unternehme schließlich einen Ausflug. Dass Bürgermeister Karl Boggis dann im vollen Ornat erschien, irritierte ihn nur kurz. Den Pannenausgleich schossen die Engländer dann mit einem Eigenton: Die Daten auf den Partnerschafts-Erneuerungsurkunden waren falsch und mussten bis zur offiziellen Übergabe korrigiert werden. Und was war das? Eine Randerscheinung in

einem großen fröhlichen Freudenfest. Die Bedeutung, die dem in Hebden Bridge beigegeben wurde, zeigte sich schon dadurch, dass Bürgermeister Boggis durchgehend präsent war. Aber nicht nur er zeigte Gesicht. Am offiziellen Empfang am Samstagabend waren acht Ratsmitglieder vertreten, und im Saal „wimmelte“ es nur so von Bürgermeistern. Da in Hebden Bridge und anderen englischen Städte die Bürgermeister jährlich neu aus den Reihen der Ratsmitglieder bestimmt werden, waren mit Robin Dixon, Christine Davenport, David Parry und Jonathan Timberts gleich vier „Ehemalige“ gekommen. Nein, sie waren sogar zu fünf: Karl Boggis, aktuelles Stadtoberhaupt, hatte das Amt bereits vor einigen Jahren schon einmal inne. Doch ob Bürgermeister oder nicht: Wenn im nächsten Jahr der Gegenbesuch in Warstein erfolgt, will er unbedingt mit dabei sein. Dann wird ihn hier auf jeden Fall ein neuer Bürgermeister begrüßen.



Die Repräsentanten der drei Städte mit dem Gastgeschenk „Tanzende Figuren“ der Engländer. ■ Fotos: Peter Teichmann